21. Januar 2009 · 64. Jahrgang Nr. 25 · G 5240

KirchenZeitung

für das Bistum Aachen – Ausgabe Ostbelgien

Spannende Spuren

Als St.Viths „Botschafter“ in Sizilien das Wirken des Stadtheiligen erfahren

▸ Aus der Region Seite 4

Lebendige Liebe

Fronleichnam hat seine Wurzeln in der Basilika Saint-Martin in Lüttich

▸ Pfarrnachrichten Seite 27

Gesungener Glaube

Gospels und Spirituals abseits der ausgetretenen Pfade erlebbar machen

▸ Pfarrnachrichten Seite 21

Foto: erwin kirsch ekd

Hand in Hand für die Zukunft

Beschützende Werkstätte Meyerode stemmt sich entschlossen gegen Krise und Kurzarbeit Seite 2

Inhalt

Aus der Region 4

Reportage 6
Handeln im Geist des Friedens – 60 Jahre Pax Christi

Aus unserem Bistum 8
Kirche und Caritas auf der Aachener Messe „Zukunft, Ausbildung, Beruf“
„Tandem“-Sprachaustauschprogramm von Caritas und Diakonie 10
Barocke Schätze aus dem Dom – Ausstellung in der Sparkasse Aachen 13

Land-NRW 19

Aus aller Welt 33
Streit um den Preis der Milch

glauben heute 15
Pastoraltheologe über den Mut zu einer selbstbewussteren Kirche 16

Kinder 18
Gewinnrätsel

Thema der Woche
Wandern auf Jesu Spuren in Galiläa 30

Familie 36
Startrainer Jürgen Klopp über Gott 37

Unterhaltung und Service 39
Erzählung 40
Rundfunk/TV/Abspann 47

Termine 12

Glückwünsche 20

Pfarrnachrichten 21

Impressum / Medien 41

Ihr Ansprechpartner in der Region:
Norbert Meyers,
nemo.presse & edition.enigma
Deidenberg 109, 4770 Amel
Tel. 0 80/34 97 91
Fax 0 80 /34 97 93
Mobil: 04 78 /36 36 58
E-Mail: nemo.presse@skynet.be
edition.enigma@syknet.be

Ihr Draht in die Redaktion:
Internet:
www.kirchenzeitung-aachen.de
Ihr direkter Draht:
Redaktion:
Tel. 00 49/2 41/16 85-242,
Fax 00 49/2 41/16 85-243
E-Mail: kirchenzeitung@einhardverlag.de
Abo-Service: Tel. 00 49/2 41/16 85-279

Zeitweilig Kurzarbeit

... aber Beschützende Werkstätte knickt nicht vor der Krise ein

Von Norbert Meyers

Schwierige Zeiten ist Alfons Faymonville in den zwanzig Jahren, in denen er mittlerweile als Geschäftsführer der Beschützenden Werkstätte in Meyerode fungiert, im Grunde gewöhnt. Weshalb ihn auch die aktuelle Wirtschaftskrise nicht aus der Bahn wirft, „selbst wenn es in den letzten Wochen und Monaten nicht immer ganz einfach zu stemmen war", wie er eingesteht. Alles andere hätte auch gewundert, immerhin ist auch eine oder gerade eine Beschützende Werkstätte heute mehr denn je von der allgemeinen Konjunktur abhängig.

Alfons Faymonville (rechts) in Konzertierung mit Produktionsleiter Philipp Simons.

Mit der Folge, dass in den letzten Monaten in Meyerode immer wieder mal Kurzarbeit angesagt war. Im Winter jedoch gar nicht mal so unüblich, da die Werkstätte seit jeher der Baubranche stark zuarbeitet. „Und da macht sich ein so langer, hartnäckiger Winter wie diesmal durchaus bemerkbar“, blickt Alfons Faymonville zurück. Generell stieg die Kurzarbeit in den beiden Vorjahren auf knapp sechs respektive zehn Prozent.

Schwankenden Markt teils durch Auftragsunterdeckung „kontern"

„Eine Quote, die nach den derzeitigen Erkenntnissen im laufenden Jahr gar noch höher liegen dürfte“, umreißt Alfons Faymonville die nicht unerheblichen Herausforderungen, denen sich „Die Zukunft“ in diesen Wochen und Monaten gegenübersieht. Eine Zauberformel gegen die Krise gibt es mit Sicherheit nicht. Im Gegenteil: „Da hilft nur ebenso gezielte wie breit gefächerte Werbung neuer Kunden.“ Selbst wenn es in Krisenzeiten nun mal so ist, dass „nicht nur weniger Arbeit auf dem Markt ist, sondern die verfügbare Arbeit auch stärker umworben wird“. Umso ermutigender ist vor diesem Hintergrund die Tatsache, dass durch einen neuen Auftrag als Zulieferer für Akustikausstattung während drei Wochen im Mai die gesamte Belegschaft voll beschäftigt war. Und das sind in der Werkstätte in Meyerode immerhin 102 Personen, darunter 83 Behinderte (von denen aber neun als Langzeitkranke ausgewiesen sind).

Vielschichtig sind die handwerklich-betrieblichen Möglichkeiten, die besonders in den vergangenen zwei Jahrzehnten seit dem Umzug von Medell nach Meyerode umgesetzt wurden.

Um dem ersten Auftrag der BW nachzukommen (heißt: auch in diesen Krisenzeiten die Beschäftigung von Personen mit Behinderung abzusichern) hat die Direktion seitens des Verwaltungsrates um den Vorsitzenden Peter Müller grünes Licht erhalten, „in zeitlich begrenzten Rahmen neue Kundenaufträge mit teilweiser Unterdeckung zu akquirieren“, nennt Alfons Faymonville eine konkrete Maßnahme, die die Produktion „in Gang halten“ soll.

Ein kurzer Blick zurück: Mit der Berufung von Peter Müller aus Möderscheid (ein ebenso bewährter wie innovativer Unternehmer in der Holzbranche) steht der Werkstätte seit Jahresfrist auch „in der dritten Generation“ ein Vertreter aus Handel und Gewerbe vor – nach Herbert Mertens aus Büllingen und Willy Berger aus Bütgenbach. Und wirtschaftliche Kompetenz ist just die Trumpfkarte, die der Sozialbetrieb auch weiter auf dem (über)regionalen Markt ziehen will. Im Wissen, dass diese selbst gestellte Aufgabe beständige Anstrengungen und gegebenenfalls neue Orientierungen erfordert - strukturell, aber vielleicht mehr noch menschlich.

Erkenntnisse aus ISO-Zertifizierung zahlen sich gesamtbetrieblich aus

„Nah an der Geschäftsführung“ lautet, neben „Teamwork nach innen wie nach außen“, die Grundphilosophie in Meyerode, wo der Vorsitzende in enger Zusamenarbeit und wöchentlichen Briefings mit Geschäftsführer Alfons Faymonville und der kaufmännischen Leiterin Alexa Colling die Herausforderungen angeht. Fußend auf der aktiven Unterstützung, die die Werkstätte in Meyerode seit langen Jahren gerade auch von öffentlicher Seite erfährt: konkret seitens Gemeinschaft und fünf Eifelgemeinden.

Ein Schritt in die richtige Richtung war in diesem veränderten strukturellen Kontext ohne Zweifel auch die ISO-Zertifizierung, der sich die Werkstätte in der Elektroabteilung erfolgreich unterzogen hat. „Um weiterhin dem Lieferauftrag eines Großkunden gerecht werden zu können, war dieser Schritt zwingen notwendig“, so Alfons Faymonville, der aber bereits erste konkrete Erkenntnisse und Erfahrungen aus dem Qualitätsmanagement ISO 9001:2000 auf Arbeitsabläufe in anderen Abteilungen „umschichten“ kann. Verbesserungen im Dienste einerseits der Qualitätssteigerung, andererseits der Kostensenkung. Als wichtig erachtet der Geschäftsführer nicht zuletzt die jüngsten Umbauarbeiten, so eine bessere Nutzung der früheren Schreinereihalle, ferner aber auch eine höhere Lebens- und Arbeitsqualität durch die Vergrößerung der Kantine, die Einrichtung eines Besprechungsraumes und die Schaffung einer professionelleren Empfangsstruktur.

Aktuell finden 83 Menschen mit einer Behinderung eine abwechslungsreiche Beschäftigung in Meyerode, darunter verstärkt in der Elektromontage und beim Luftballondruck. Fotos: ekd

Besonders als Zulieferer für Montageteile werden die Dienste der BW geschätzt.

Nur durch verstärkte Kundenwerbung kann der aktuellen Kurzarbeit vorgebeugt werden.

Termin an diesem Sonntag

Betriebliche Möglichkeiten schlüssig vor Augen führen

Ausnahmsweise sonntags geöffnet... So an diesem 21. Juni die Philosophie in Meyerode, wo der traditionsreiche Sozialbetrieb (immerhin seit knapp vier Jahrzehnten) beim Tag der offenen Werkstätte einen umfassenden Einblick in seine Tätigkeit geben will. In der Vergangenheit habe es zwar regelmäßig Initiativen rund um die BW gegeben, jedoch stets mit Volksfestcharakter. „Nun aber wollen wir der Bevölkerung ganz konkret zeigen, was wir hier machen und vor allem was wir hier können“. So sind am Sonntag von 13 bis 17 Uhr in Meyerode die realen Arbeitsabläufe zu „besichtigen“, heißt: der Betrieb liefert Anschauungsunterricht, indem er wie an einem völlig normalen Arbeitstag funktioniert. Damit soll vor allem dem offenkundigen Informationsbedarf entgegengewirkt werden, „denn manche Leute stellen sich unter der Beschützenden Werkstätte etwas teils ganz anderes vor, näher an einem kurzweiligen Bastelatelier als an einem mittelständischen Betrieb“, so die Vorgabe, mit der Alfons Faymonville und sein Team diesen Tag angehen. Zwar besteht daneben durchaus ebenfalls die Möglichkeit, in lockerer Runde auszutauschen, „doch vorrangiges Ziel ist die live erlebte Vorführung unserer betrieblichen Möglichkeiten“.

DIE ZUKUNFT
BESCHÜTZENDE WERKSTÄTTE
VOG